

werden. Spanien und England haben hierin ihre Eigenthümlichkeit verloren. So wollen auch wir, was dort die Mode ohne Bedürfnis gebet, aus dem letztern Grunde befolgen. Die Brille sey von nun an unsre treueste Begleiterin. Und da diese Werkzeuge nicht nur für die Zeit des Gebrauchs der Schwäche des Gesichtes zu Hülfe kommen, da sie auch dafür gepriesen werden, daß das Auge dadurch täglich mehr gestärkt werden soll; so werden inskünftige Greise vor den Jünglingen durch den Nichtgebrauch der Brille sich unterscheiden, welche man sonst für von ihnen unzertrennlich ansah.

II.

Leipziger Michaelismesse 1804.

Leipzig, im Oktober 1804.

Das schöne Wetter, welches diese Herbstmesse, und insbesondre die beiden Sonntage, einfiel, hat zur Verannehmung dieser Zeit nicht wenig beigetragen. Was daher von Fremden, zumal den Nachmittag des ersten Sonntags, nur abkommen konnte, und ein nicht geringer Theil der Stadtbewohner selbst, war im Freien versammelt. Die Sonne blickte vom klaren Himmel mit nur im Sommer gewohnter Wohlthätigkeit auf die noch lebhaft grünen Gefilde und Spaziergänge herab. Alles eilte, die Pferde, deren wohl herausgeputzte Anzahl an 300 stieg, durchführen zu sehen, und welch ein Getümmel und Gewimmel begann

im Rudolfschen Kaffee
 kein Tisch, keine Bank
 habe hier Kaffee oder Erfrische
 bedürfte der Menge, welche
 im unterm Turm des aller
 einzigen Durchgänge zu bu
 te und her, hier und da
 schönen Sälen zu gleichen
 und Drängens und der
 Kopf an Kopf, das je
 Nur der Laune des Zufalls
 höher Kontraste voll der bi
 e Hofalt und Ansehn, Ga
 und Ausdrück, Sitte und Te
 kann, und Raschheit und Ph
 Fortschritt und Ungebühr, B
 die schärfste Annäherung bring
 Modefolge
 mode kam hier auf einmal
 neuen Herbstmoden zum Be
 in Schleppe bis auf die Hüfte
 te Falten oder zierlichen Fra
 en Griechische Chemise mit
 Schönheit ihr volles Recht g
 mit einem Krage bis dicht an
 die kunter Farbe, und Spi
 der Mittelzeit; hier große Ki
 die Butroth, anderwärts f
 Wurf; bei Andern das Gesicht,
 und Haar gewundenen bunten
 in Schlieren gekült, oder in t
 hervorragenden Stroß- und S
 spreuen die neue Wintertracht,

nun im Rudolfschen Kaffeegarten, wo keine Laube unbesucht, kein Tisch, keine Bank unbesezt blieb, in buntester Reihe hier Kaffee oder Erfrischung zu nehmen, und unterm Geräusche der Menge, welches die Prager Musik dämpfte, so wie unterm Zuruf des allerhand feilbietenden Troffes die wenigen Buchengänge zu durchziehen! Welches Gewoge hin und her, hier und da in den Alleen, die mehr geschlossenen Sälen zu gleichen schienen; wegen des Wühlens und Drängens und der Verfolgung gleichsam Fuß an Fuß und Kopf an Kopf, das je zuweiligen Stillstand erheischte! Nur der Laune des Zufalls gelingt die Zusammenstellung solcher Kontraste voll der bizarresten Seltsamkeit, die sich in Gestalt und Ansehn, Gang und Benehmen, Sprache und Ausdruck, Sitte und Tracht, Mode und Glanz offenbaren, und Raschheit und Phlegma, Glätte und Rauheit, Sittsamkeit und Ungebühr, Zartsinn und Plumpheit oft in die schärfste Annäherung bringen. Neben der wandelnden Musterkarte aller Modefolge des nächst vergangenen Jahrzehnds kam hier auf einmal das ganze Repertorium der neuesten Herbstmoden zum Vorschein: da statt der verbannten Schleppe bis auf die Füße hangende Gewänder mit bunter Falbel oder zierlichen Franzen und Spitzenbesatz, dort eine Griechische Chemise mit kurzen Ärmeln, welche der Schönheit ihr volles Recht gab; runde Samthalstücher mit einem Kragen bis dicht an den Nacken, von schwarzer oder bunter Farbe, und Spitzenkrausen nach dem Kostüm der Mittelzeit; hier große Kasimir = Schauls von Purpur = oder Blutroth, anderwärts seidne Tücher in malerischem Wurf; bei Andern das Gesicht, Dianen gleich, halb mit dem, ums Haar gewundenen bunten Florney bedeckt oder in tiefen Schleier gehüllt, oder in links mit schirmenden Flügel hervorragenden Stroh = und Seidenhüten; endlich bei den Herren die neue Wintertracht, welche in feuerfarbenen, Li-

des Luxus und

ngland haben hinein die best-
o wollen auch wir, und zu be-
ent, aus dem letzten Besuche
on nun an unter treuer Zus-
kzeuge nicht nur für die Zeit
des Gedächtnis zu Hilfe kommen
en werden, daß das Auge dadurch
oder soll; so werden inoffizielle
gen durch den Mißbrauch der
wahr man sonst für nur ihren

II

Charlotten 1804.

Leipzig, im Jahre 1804.
welches die Geschichte, und
montage, umf. bei der Veran-
t wenig fehlte. Bis die
Nachmittag bei einem Essen
und ein nicht geringer Teil
er im Freien verjammelt. Da
immer mit mir in einem
die noch lebhaft gütlich be-
Nach einer die Hütte be-
an 300 Stück, durchlöcherig
nel und Gerinnet lagen

la oder gelbgestreiften Mole-Stripes zu Westen, und blaßgrünen Winterzeug (Wool - Cords) zu Beinkleidern besteht.

In der That schien diese ganze Messe von den Sonntagen den Charakter herzzunehmen, und mehr auf fröhlichen Genuß als Gewinn und Absatz zu gehen, welches den von nahen und fernem Gegenden angelangten Verkäufern nicht gleichgültig seyn konnte. Man schien nur hieher gereiset, um die Zahl der Gäste an den wohlbesetzten Wirthstafeln bei Friedlein oder Küster (im Hotel de Saxe und de Baviere) oder Klafzig zu mehren, oder hier und auf den andern zahlreichen Kaffeehäusern die Billard- und Trinkstuben zu füllen, wenn nicht der neue Saal auf dem Rathskeller bei Stadi's oder die zierliche Reihe unterirdischer Behältnisse bei Leupold, ungeachtet der Hitze und des Qualms, der gedrängten Versammlung noch mehr Reiz haben sollte. Die Galanterie- und Ausschnittgewölbe, welche mit täglich wachsender Eleganz, in den Abendstunden von der glänzenden Erleuchtung durch mehrere Lüstres und Argandschen Lampen die Augen des gefesselten Zuschauers fast erblinden machen, waren auch zum Theil vergeblich mit ihren Reizen ausgestattet. Handorgeln und Hackebretter, Hörner und Trompeten, Klarinetten und Geigen vereinigten sich mit kreischenden Stimmen jeder Tonleiter, in wildem Wettstreit, meist bei nächtlicher Weile, die Gassen durchirrend, um aus den Fenstern die feurigen Gasen aufzufangen. Sie priesen aber nicht den Jubel eines bedeutenden Umsatzes. Dagegen mußte es mit unangenehmen Empfindungen erfüllen, eine Anzahl von Beutelschneidern und Spitzbuben auf der Messe zu wissen, welche schon den ersten Messsonntag namentlich in Rudolfs Garten und auf Klafzigs Kaffeehaus ihre Kunst so thätig erzeugten

man die an Böesen, Uhr
mehr denn tausend Thaler a
unter Damen mit portentof
Kammellidungen wußten fi
wie; ja die Kühheit g
schicktes sich in die Zimm
Kamern einschließen ließ, un
wider ihn über der gespren
wapp, mit Mordinstrument
ergriffen, welche das Aufkom
erschloß machte. Solche D
ist können allerdings nicht
angen leiten, müssen die G
wundungen häufen. Allein
achtet, ließ es sich, nach d
bekant aus Norden am End
von dachte, zumal da es ni
würde, denen nur der Trödel
die Wechszahlung nach unsern
kam, unangenehme Schwierig
in schon nicht unüberwindlich
Vorstandes, welcher mit Neuj
auf der Messe durch die Landzölle
sich die langbärtigen Ruffen b
wurden ihrer Englischen- u
weise Prühl halte von Ruffen
den Tüchern wieder, mit wel
kamen Kuchwerke verwahrt sin
y kaum sich durchzubringen ve
die Katharinenstraße bis a
en voll Waarenkästen und Käste
über in der abwechselndsten G
stanz nur erfinden kann, ihrer

daß man die an Börsen, Uhren u. dgl. gemachte Beute auf mehr denn tausend Thaler anschlug. Unter der Hülle galanter Damen mit portentosen Müssen oder in den besten Manneskleidungen wukten sie den Arm der Polizei aufzufordern; ja die Kühnheit gieng so weit, daß einer dieses Gelichters sich in die Zimmer eines hier durchreisenden Prinzen einschließen ließ, und ein anderer den Markthelfer, welcher ihn über der gesprengten Stube seines Herrn ertappte, mit Mordinstrumenten auf eine gefährliche Weise begrüßte, welche das Aufkommen des Unglücklichen anfangs zweifelhaft machte. Solche Wechsel von Gewinn und Verlust können allerdings nicht zu den tröstlichsten Betrachtungen leiten, müssen die Gefängnisse füllen und die Untersuchungen häufen. Allein dieser mißlichen Ansichten unerachtet, ließ es sich, nach der außerordentlich zahlreichen Ankunft aus Norden am Ende immer noch besser an, als man dachte, zumal da es nicht an ansehnlichen Remessen fehlte, denen nur der Trödel mit Assignationen, in welchen die Wechselzahlung nach unsern Gesetzen zum Theil geschehn kann, unangenehme Schwierigkeiten in den Weg legte, wenn sie schon nicht unüberwindlicher Art sind. Der neue Ukas Alexanders, welcher mit Neujahr die Einfuhr der Waaren auf der Achse durch die Landzölle verbietet, schien, einer Geißel gleich, die langbärtigen Russen herzutreiben. Ganze Waarenlager wurden ihrer Englischen- und Seidenwaaren ledig. Der große Brühl hallte von Russischen Flüchen und duftete von dem Tuchten wieder, mit welchem die hochaufgethürmten, kleinen Fuhrwerke verwahrt sind, deren erstaunliche Menge kaum sich durchzubringen verstattete, während Tag vor Tag die Katharinenstraße bis an die Wage hin mit Schleifen voll Waarenkisten und Fässer bedeckt war, deren wilde Führer in der abwechselndsten Gruppierung, welche die Indolenz nur erfinden kann, ihrer endlichen Abfertigung harr-

des Purus und

de-Stripes zu Wehen und
vol-Corü) zu Hütchen

dieses ganz Meise von den
anchman und mehr auf freies
Wick zu geben, welches den von
den angestrichen Verlässen nicht
Man hier zur böper gewies,
an der weitlichen Weisheit
(in Hovel de Sans und de Ba-
nagen, der hier und auf den an-
weisen in Schick- und Lirtrü-
cht der neu Eod auf dem Bah-
die jetzige Höhe unerreichen
umachtet der Hitz und der
Verammlung noch mehr über die
die- und Aufschreibung, welche
eganz, in der Thierchen von
ang durch mehrere Hitz und
e Augen der geführten Zu-
nachen, wenn man zu Zeit
igen ausführt. Jedem
und Trompete, Kanonen und
Freischützen Einzug über den
müßig bei ablicher Waid, die
den Feinden zu janzigen Ge-
ten aber nicht den Todt ein-
egen machte es mit unangenehm
eine Anzahl von Bratellianen
Weste zu wiffen, welche über
lich in Waidlich Garte und
Kunst so schön

ten. Ihre sonstige arbeitsame Thätigkeit gränzt an Unge-
stüm, und die Unkunde unsrer Sprache bringt sie manches
Mal in nicht unblutige Handgemenge mit Deutschen
Fuhrleuten, dergleichen auch diese Messe ein tragisches Bei-
spiel gewährte.

Der Kopfplatz hatte zwar vor dem Helm den gewöhn-
lichen zahlreichen Zuspruch der roßlustigen Menge, zum
Theil vom Militär, welche da im Freien mit den nöthigen
Erfrischungen bedient wird. Der goldne Hafer schien aber
die Lust nach Pferdekäufen zu mindern, welches auch der
geschlagenen großen Wagenburg empfindlich werden mußte.
Die Kernte der Sehenswürdigkeiten in den Buden bestand
diesmal sehr dürftig. Eine dicke Braunschweigerin, Ju-
stina Gräfin, welche im 18ten Jahre schon die Wichtigkeit
von 360 Pfund erreicht hatte, und Schinderhannes nebst
seiner Bande und andrer ehrbarer Gesellschaft in Wachs bos-
sirt, machten außer den gewöhnlichen Guckkasten, das gan-
ze leidige Ensemble aus.

III.

T h e a t e r.

I.

Friederike Unzelmann in Leipzig.

Wer das Glück noch nicht hatte, diese treffliche Künft-
lerin auf der Bühne zu sehen, weist auch die schwächste

der Moden. Ne

Wage ihrer öffentlichen Wirk-
samkeit seinen Begriffen von
deutlichkeit verleihet. I
der mag auch die gegeben
schmälten, sofern sie seine
einigermassen zu fixiren
ein paar Andeutungen i
Wahlungen nicht unwillkomm
de und letzte, weil man ih
empfinden bewundert und zerg
wurde, sie als Evoli auf

Den 16. Juni: G u r l
hyslan d. Ein fast vernachl
und Springen beim klein
bewunden mit den Augen ob
achtet gegen jeden; die größte
Wuthville von der gutarti
Bühnigkeit; auch wohl ein
hin wenn es galt etwas dure
lich der Erzählung ihrer Herk
einigen Fülle der Natur ge
den Lachen und Weinen und
ihre Wettern, die Lachheit
am Ende ist — man sieht so
Häsel Als der lauderwalsche
Wohlsinners besten komischen Da
oper der Ehe stumm und mimisch
auf die Köpfe durch. Dem g
sehen sie sich schon halb todt gela
heit die Feder und nekt ihn so
die verlangende Stellung beim
Wunders Huz; das Nachgeh